

J. A. 68820

SCHLOSS ZDISLAVIC  
POST ZDOUNEK. MÄHREN.

19. Nov. 96.

Hochverehrter Herr!  
Gütiger und liebenswürdiger College!

Noch bin ich mit Ihrem  
schönen Buch nicht zu Ende. Zwei  
der erzählenden Dichtungen, „Unter  
den Armen“ und „Die Grafentochter“  
habe ich noch kennen zu lernen,  
doch kann ich nicht länger zögern  
Ihnen meinen Dank für die köstli-  
che Spende auszusprechen, meinen  
tiefgefühlten, innigen Dank.

Meine Schwägerin, die mir mit  
dem wärmsten Interesse, und sehr

gut „Höhen und Tiefen“ vorliest,  
teilt meine Sympathie für meine  
Lieblinge in dem kleinen, inhalt-  
reichen Buch. Gar zu streng dür-  
fen Sie uns freilich nicht nach  
den Namen dieser Lieblinge fragen,  
denn kaum hat eine von uns ge-  
sagt: „Abenteuer eines Kindes“ oder  
„Valesca“ ist das schönste, heißt es  
auch gleich darauf: „Die Frau des  
Arbeiters“, „Eine Bergpartie“, „Boutons“  
sind aber ebenfalls sehr schön.

Es wäre mein herzlichster Wunsch,  
Ihnen, hochverehrter Dichter, ein  
wenigstens ganz kleines Zeichen  
meiner warmen und großen



Dankbarkeit zu geben. Und so bitte ich denn für das Buch, das Sie in meinem Namen aus Wien ausgesendet erhalten werden, um eine nachsichtsvolle Aufnahme.

Durch Graf Franz Corionini, der uns die Freude machte, uns im Laufe des Winters zu besuchen, bei <sup>einem</sup> seiner leider so selten gewordenen Ausflüge nach Wien, erfuhr ich, daß es mit Ihrer Gesundheit nun doch etwas besser geht. Die schönste Bestätigung dieser mir wahrhaft wohlthuenden Kunde, geben mir Ihre Dichtungen, lieber und hochverehrter Herr. Und so rufe ich Ihnen denn



aus vollem Herzen ein: Glück  
auf! zu, und möge Ihrem neue-  
sten Werk der wohlverdiente Erfolg  
zuteil werden, möge ein freund-  
licher Stern ihm leuchten.

In treuester Verehrung  
Ihre innig ergebene

Marie Ebner

